

## 1. Einleitung

Dissektionen der Aorta ascendens stellen akut lebensbedrohliche Zustände dar, die sofortiges und entschlossenes chirurgisches Handeln verlangen. Die Dissektion der Aorta entsteht meist plötzlich und unerwartet.

Im Spektrum akuter Aortensyndrome ist die klassische Aortendissektion die häufigste und prognostisch ungünstigste Variante (von Kodoloitsch et al., Dtsch Ärztebl 2003).

Mit einer Prävalenz zwischen 0,2 und 0,8% (Auer et al. 1990) ist die Dissektion zwar eine eher seltene Erkrankung, jedoch ist die Letalität mit bis zu 94% ohne operativen Eingriff extrem hoch (Shennan 1934). Wegen der schlechten Prognose einer unbehandelten Aortendissektion ist das frühzeitige Erkennen entscheidend, um eine notwendige Operation schnellstmöglich einleiten zu können. Durch die derzeitigen chirurgischen Techniken ist ein Überleben bereits bei 70% der Patienten möglich (Lansmann et al. 1989).

Es handelt sich bei Dissektionen um ein innerhalb der Tunica media (Media) entstehendes Hämatom. Bei Intimaeinriß kommt es zu intramuraler Blutung und Aufspaltung der Wandschichten. Häufig befindet sich die Einrißstelle der Tunica intima (Intima), als Ursprungsort der Dissektion, in der Aorta ascendens – Typ-A-Dissektion (Stanford-Klassifikation).

Vermutlich sind strukturelle Veränderungen in diesem Bereich für die Entstehung einer Dissektion von Bedeutung. Aus diesem Grunde erscheint es sinnvoll, systematische Untersuchungen an der Media vorzunehmen.

Derartige Analysen mit Vermessungen konkreter Parameter, wie die Stärke der Media, der relative Gehalt an kollagenen Fasern, die Stärke der elastischen Lamellen, die Stärke des interlamellären Raumes und die Wandstärken und Durchmesser der Lumen der Vasa vasorum liegen in der Literatur (Schlatmann und Becker 1977, Sans und Moragas 1993) nur vereinzelt vor.

Ziel dieser Arbeit ist es, einen Beitrag zur Aufklärung der Morphologie der Media bei Dissektionen zu leisten.

Trotz der zentralen Rolle der Media im Verlaufe einer Dissektion werden auch Daten zur Intima und Tunica externa (Adventitia) in die vorliegende Studie aufgenommen, um mögliche Zusammenhänge mit der Erkrankung feststellen zu können.